

E. Die deutschen Kolonien.

1. Erwerbung. Spät ist Deutschland in die Reihe der Kolonialmächte eingetreten. Zur Zeit der großen Entdeckungen und in den nachfolgenden Jahrhunderten war unser Vaterland infolge seiner innern Zerrissenheit und äußern Ohnmacht weder geneigt noch befähigt, sich bei der Verteilung der Erde einen entsprechenden Anteil zu sichern. Während daher die Niederlande, England und Frankreich zu bedeutenden Kolonialmächten emporwuchsen, kam das Deutsche Reich über einige schwache Kolonisationsversuche nicht hinaus. Erst die Einigung der deutschen Stämme, die in der Neubegründung des Reiches zum Abschluß gebracht wurde, gab uns wieder die Kraft zu ausländischen Unternehmungen. Die weitere Entwicklung des Deutschen Reiches drängte dann bald gebieterisch dazu, diese Kraft auch in der Erwerbung von Kolonien zu betätigen.

2. Aufgabe. Neben dem Gesichtspunkte, **christliche und nationale Kultur und Gesittung** zu verbreiten, waren für die deutsche Kolonisation folgende Beweggründe maßgebend:

1. Durch die Erschließung eigener Überseegebiete sollte das deutsche Volk in der Befriedigung seines steigenden Bedarfs an **tropischen Rohstoffen für die Industrie, an tropischen Nahrungs- und Genußmitteln** wenigstens zum Teil unabhängig vom Auslande gemacht und weiter verhütet werden, daß die riesigen Summen, die Deutschland für den Bezug tropischer Erzeugnisse alljährlich ausgibt, ganz in fremdländische Kolonien fließen.

2. Es galt, der hochentwickelten deutschen Industrie für ihre über den Bedarf des Heimatlandes hinaus erzeugten Waren neue **Abzuggmöglichkeiten und -gebiete** zu verschaffen.

3. Der Strom der **deutschen Auswanderung** sollte wenigstens teilweise in **eigene Kolonien** abgelenkt werden, damit der auswandernde Deutsche dem heimischen Volkstum und der heimischen Volkswirtschaft erhalten bliebe.

Die ersten und die größten kolonialen Erwerbungen erfolgten im Jahre 1884. Der jüngste Gebietszuwachs dehnte die Grenze Kameruns im Osten und Süden bis an den Kongo und den Ubangi aus (Marokkovertrag mit Frankreich 1911) und erweiterte unsern Überseebesitz um fünf Siebentel der Größe des Königreichs Preußen.

1. Togo.

87000 qkm, 1 Mill. Farbige, 350 Weiße.

Mehr als 3mal so groß wie die Rheinprovinz. 11 E. auf 1 qkm.

1. Lage, Grenzen. Wo liegt Togo? Von welchen Besitzungen wird die Kolonie eingeschlossen? Welche Gestalt hat sie?

2. Die Landschaft. Die Küste ist schwer zugänglich, da sie von nehrungsartigen, hasenlosen Sanddünen begleitet und von einer starken Meeresbrandung heimgesucht